Abdruck

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege · Postfach 10 02 03 · 80076 München

Der Generalkonservator

Hofgraben 4
80539 München

Tel. 089/2114-275
Fax 089/2114-6274
e-Mail: Egon.Greipl@
blfd.bayern.de

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

GK-ZI-NQ 02.08.2007

Betr.: Denkmalliste - Teil A: Baudenkmäler – Kreisfreie Stadt Nürnberg;
hier: Stadt Nürnberg, Ensemble Loher Moos

Bezug: Nachqualifizierung und Revision der Denkmalliste

Beil.: Beschreibung des Ensembles Heimstättensiedlung im Loher Moos, Kartierung und Listenauszug

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie Ihnen bekannt ist, arbeitet das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege im Rahmen des bayernweiten Projekts der Revision und Nachqualifizierung der Denkmalliste auch an der Revision der Stadt Nürnberg. In diesem Zusammenhang wurde das Ensemble Loher Moos überprüft.

Über das Ergebnis der Prüfung des Ensembles Loher Moos möchte ich Sie bereits jetzt informieren, bevor noch die Revision und Nachqualifizierung der Denkmalliste der Stadt Nürnberg abgeschlossen ist.

Vorab gestatten Sie mir einige allgemeine Erläuterungen zur methodischen Vorgehensweise bei der Nachqualifizierung und Revision der Ensembles.

Nach einem bayernweiten einheitlichen Maßstab werden die Ensembles bewertet und ihre Denkmaleigenschaft in ihrem heutigen Bestand begutachtet. Untersucht werden dabei folgende Faktoren, die neben der Umgrenzung die konstituierenden Elemente eines Ensembles bilden:

1. Überlieferungsdichte der Baudenkmäler
2. Straßen- und Platzbilder besonderer Bedeutung
3. historisch relevante Wasserflächen
4. historisch relevante Grünflächen
5. bauliche Anlagen von besonderem Aussagewert, insbesondere in städtebaulicher und substanzieller Hinsicht.

Der beigelegten Karte können Sie folgende Informationen entnehmen:

1. die Beschreibung des Ensembles Loher Moos
2. eine flurstücksgenaue Kartierung und
3. die Liste der konstituierenden Elemente in der o. g. Reihenfolge.

Bei der auch auf Anregung der Stadt Nürnberg erfolgten Revision und Nachqualifizierung mussten wir feststellen, dass das Ensemble Loher Moos auf Grund der starken Veränderungen in seiner bisherigen Umgrenzung den Voraussetzungen des Art. 1 Abs. 1 mit 3 DSchG nicht mehr entspricht. Die Umgrenzung des Ensembles haben wir daher geändert und die gestörten Bereiche aus dem Zusammenhang des Ensembles Loher Moos herausgenommen. Der Änderung der Umgrenzung hat der Landesdenkmalrat in seiner 315. Sitzung am 15. Juni 2007 zugestimmt und zu Kenntnis genommen.

Das Ensemble Loher Moos bestand aus zwei unterschiedlichen Bereichen: der 1919-22 erbauten sog. Arbeitersiedlung und der 1924-30 nachfolgenden sog. Beamtensiedlung bzw. Heimstättensiedlung. Die Arbeitersiedlung nimmt den gesamten Bereich östlich der Ziegelsteinstraße und die Bebauung entlang der Ziegelsteinstraße ein. Die Beamtensiedlung (Heimstättensiedlung) liegt östlich davon.

Die zwei genannten Bereiche des Ensembles sind sehr unterschiedlich erhalten: die städtebauliche Struktur ist in beiden Fällen ohne gravierende Veränderungen, dagegen sind die Gebäude im östlichen Bereich insgesamt stärker verändert als im westlichen Teil. Im östlichen Bereich hat zudem in einigen Fällen eine nachträgliche Verdichtung stattgefunden. Der Bereich östlich der Ziegelsteinstraße und die Bebauung entlang der Ziegelsteinstraße sind auf Grund der Veränderungen nicht mehr als geschlossene Anlage und als Straßen-, Platz oder Ortsbild im Sinne Art. 1 Abs. 3 DSchG ablesbar. Der historische Baubestand hat sich westlich der Ziegelsteinstraße dagegen sehr gut erhalten. Dieser Bereich des Ensembles Loher Moos ist ein herausragendes Beispiel für die Baukultur in der Weimarer Republik. Es zeigt mit seiner städtebaulichen Struktur die Einflüsse des „Neuen Bauens" und die Weiterentwicklung der Prinzipien der Gartenstädte. Auf Grund des historischen Baubestandes ist nur mehr der Bereich westlich der Ziegelsteinstraße, die sog. Heimstättensieldung, als geschlossene Baugruppe zu bewerten und als erhaltungswürdig zu bezeichnen.

Für weitere Erläuterungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Die Vertreter der Unteren Denkmalschutzbehörde bei der Stadt Nürnberg können sich gerne in bewährter Weise an den zuständigen Listenreferenten, Herrn Dr. Detlef Knipping (Tel.: 089/2114-348, e-mail: Detlef.Knipping@blfd.bayern.de), oder an die Referatsleiterin, Frau Dr. Irmhild Heckmann-von Wehren (Tel.: 089/2114-312, e-mail: Irmhild.Heckmann-von_Wehren@blfd.bayern.de) wenden.

Einen Abdruck erhalten die Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Nürnberg und der Stadtheimatpfleger Herbert May.

Mit freundlichen Grüßen

gez.:

(Dr. Bernd Vollmar)
Landeskonservator

Mittelfranken

Kreisfreie Stadt Nürnberg

Stadt Nürnberg, Ensemble Heimstättensiedlung Loher Moos

Ensemble Heimstättensiedlung im Loher Moos Den ersten Anstoß zu dieser Siedlung gab das Kommando des III. Bayerischen Armeekorps, als es die Initiative zur Linderung der Wohnungsnot einerseits übernahm und andererseits hiermit Arbeitsbeschaffung bzw. Eingliederung von Beschäftigungslosen in den Arbeitsprozess herstellen wollte. Eine hieraus entstandene Siedlungskommission trat am 10. März 1919 das erste Mal zusammen. Nunmehr konnte die mit Mitteln der Improvisation zu leistende Pionierarbeit ihren Anfang nehmen. Dem Unternehmen wurde die Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts gegeben, da die Arbeiterschaft selbst eine Genossenschaft als zu kapitalistisch ausgerichtet empfand. Die ersten Bauten unter eigener Bauoberleitung entstanden bereits im Jahre 1919 nach den Plänen von Jakob Schmeißner. Später übernahm das Architekturbüro Lehr&Leubert die Planung und Bauleitung, die auch ganz wesentlich für die Bebauung der Gartenstadt verantwortlich waren. Zwischen 1924 und 1930 entstand als Erweiterung der bestehenden Gartenstadtsiedlung eine geschlossene Siedlungsanlage westlich der Ziegelsteinstraße in Form von Reihenwohnhäusern mit Gärten. Die Bauten waren als Heimstätten im Sinne des Reichsheimstättengesetzes von 1920 errichtet worden mit dem besonderen sozialpolitischen Schutz für die Bewohner, die dadurch vor der Zwangsvollstreckung geschützt waren. Gegenüber der älteren östlich der Ziegelsteinstraße gelegenen Siedlungshälfte zeigt dieser Teil eine Entwicklung insbesondere der städtebaulichen Struktur. Während der ältere Bereich des Loher Mooses noch den Prinzipien der sog. Gartenstadt verpflichtet ist, sind die in der zweiten Hälfte der Zwanziger Jahren entstandenen zweigeschossigen Häuser zu rhythmisierten Hausgruppen zusammengefasst, die teilweise platzartige Bereiche umschließen, und zu denen ebenfalls Gärten gehören. Dieser Siedlungsteil ist mit der geometrisch geordneten städtebaulichen Anlage und den gereihten Typenbauten vom „Neuen Bauen“ beeinflusst. Auch bei der Formensprache der Bauten orientierte man sich an einer sachlichen Moderne, wenngleich gleichberechtigt auch expressionistische und sogar

historisierend-barockisierende Elemente im Sinne des Heimatstils verwendet wurden. Die Heimstättensiedlung im Loher Moos ist auf Grund des geschlossen überlieferten städtebaulichen und architektonischen Bestandes ein anschauliches Beispiel für die Moderne der Weimarer Republik in Bayern.
Umgrenzung Siehe Kartierung

Konstituierende Elemente des Ensembles Heimstättensiedlung im Loher Moos

Baudenkmäler:

Egloffsteiner Straße Mädchenfigur, 1930 von Ludwig Dasio; vor Egloffsteiner Str. 5/7.

Bauliche Anlagen mit besonderem Aussagewert:

Egloffsteiner Straße 15-21 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 20-26 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 23-33 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 28-34 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 35-45 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 36-42 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 44-50 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 47-61 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Egloffsteiner Straße 52-58 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 5-17 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Rundeckerkern, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 8-18 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, bez. 1930.

Gräfenberger Straße 20-26 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, bez. 1928.

Gräfenberger Straße 27-33 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 28-34 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 35-41 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 36-42 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 43-49 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 44-50 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 51-57 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Gräfenberger Straße 52-58 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Klinkersteintüreinfassung, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 3-9 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 4-10 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 11-17 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 12-18 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 19-25 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 20-26 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 27-33 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 28-34 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 35-49 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 36-50 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 51-55 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Heimstättenstraße 52-58 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteintürrahmung, in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Herrenhüttenstraße 8-18 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Herrenhüttenstraße 17-23 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau um inneren Hofraum, mit Klinkersteintüreinfassung, bez. 1938.

Herrenhüttenstraße 20-26 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Herrenhüttenstraße 28-34 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Herrenhüttenstraße 36-46 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Herrenhüttenstraße 52-56 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Herrenhüttenstraße 58-64 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in barockisierenden Formen, zwischen 1924-30 erbaut.

Moosstraße 7, 9 Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Gusssteintürgewände, zwischen 1924-30 erbaut.

Moosstraße 10-20 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Gusssteintürgewände, zwischen 1924-30 erbaut.

Moosstraße 11-21 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hohlkehle als Traufgesims, zwischen 1924-30 erbaut.

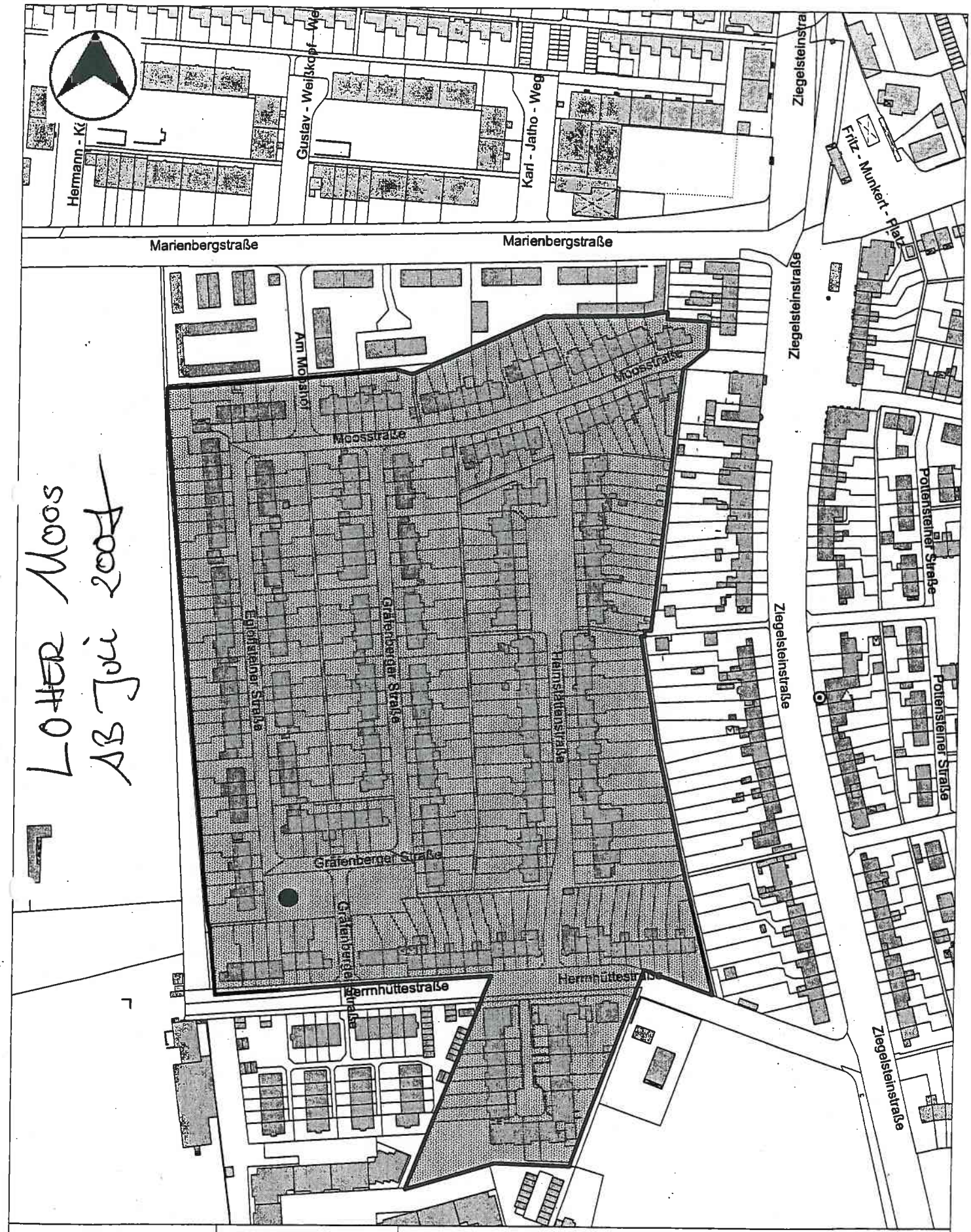
Moosstraße 22-28 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hohlkehle als Traufgesims, zwischen 1924-30 erbaut.

Moosstraße 23-33 (ungerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hohlkehle als Traufgesims, zwischen 1924-30 erbaut.

Moosstraße 30-40 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hohlkehle als Traufgesims, zwischen 1924-30 erbaut.

Moosstraße 42-52 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hohlkehle als Traufgesims, zwischen 1924-30 erbaut.

Moosstraße 54-62 (gerade Nrn.) Reihenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hohlkehle als Traufgesims, zwischen 1924-30 erbaut.



Lother Moos
AB Juli 2007

Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Bauhof 5
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 / 231-7300

Info-Druck vom Geodaten-Service am 11.07.2007 im Maßstab 1:2500

Vervielfältigungen (kopiert bzw. digitalisiert und EDV-gespeichert) dürfen nur für den eigenen Bedarf erstellt werden. Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet. In der Darstellung der Grenzen können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen sind. Der Gebäudenachweis und die dargestellte Topographie kann vom örtlichen Bestand abweichen.
Für rechtsverbindliche Auskünfte ist der Ausdruck nicht geeignet.